

Stadtentwicklung

Senat beschließt Mietenkonzept 2009 für den Sozialen Wohnungsbau

Aus der Sitzung des Senats am 3. März 2009:

Trotz des planmäßigen Abbaus der Wohnungsbauförderung wird es für die Mieterinnen und Mieter öffentlich geförderter Sozialwohnungen in den Großsiedlungen in diesem Jahr keine Mieterhöhungen geben, welche über eine Kappungsgrenze von 5,35€/m² (netto kalt) hinausgehen.

Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer: „Mit dem Mietenkonzept 2009 verhindern wir für die Großsiedlungen einen Anstieg der Mieten, der besonders Geringverdiener hart treffen würde. Zudem begegnen wir dadurch der Gefahr, dass Haushalte wegen zu hoher Mieten wegziehen und damit die soziale Ausgewogenheit der Großsiedlungen in Frage gestellt wird. Aus dem vorgesehenen Förderabbau darf kein Sozialabbau werden.“

Profitieren werden vom Beschluss des Berliner Senats die Mieterinnen und Mieter von rund 6.200 Wohnungen in folgenden Gebieten:

- Ackerstraße, Brunnenstraße, Heinrich-Zille-Siedlung und Wollankstraße -

im Bezirk Mitte,

- Mariannenplatz, Mehringplatz, Neues Kreuzberger Zentrum, Wassertorplatz und Werner-Düttmann-Platz -

im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg,

- Wohnen am Kleistpark („Sozialpalast“) und Terrassen Schöneberg -

im Bezirk Tempelhof-Schöneberg

sowie die Gebiete

- Dammweg-Siedlung, Rollbergsiedlung und Sonnenallee -

im Bezirk Neukölln.

Darüber hinaus sollen die städtischen Wohnungsbaugesellschaften auf Weisung des Senats auch außerhalb der Großsiedlungen die Mieten von Sozialmietwohnungen in einfacher und mittlerer Wohnlage wegen des planmäßigen Fördermittelabbaus oder der planmäßigen Bedienung von Aufwendungsdarlehen nicht über 5,75 €/m² monatlich ansteigen lassen.

Die Vorlage wird dem Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses zugeleitet.

- - -

Mitteilung vom: 03.03.2009, 13:45 Uhr

Rückfragen:

Sprecherin der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

Telefon: 9012-5800